



MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

Yes – we can!

Der Leitsatz der Wahlkampagne von Barack Obama passt auch sehr gut zu uns. Schließlich gilt auch für den Förderverein, dass sein Erfolg auf vielen Schultern ruht. Wir dürfen nicht nachlassen, neue Mitglieder zu werben, die sich an Projekten beteiligen, unsere Veranstaltungen besuchen oder den Förderverein finanziell unterstützen. Das Jahr 2008 brachte für den Verein und das Gemeinschaftshaus zur Jahresmitte einen ersten finanziellen Engpass, der aber im Herbst mit einer ausreichenden Anzahl an Vermietungen, steigenden Mitgliederzahlen und eingehenden Spenden überwunden werden konnte. Wir möchten an dieser Stelle allen Unterstützern unseren herzlichen Dank aussprechen. Mit Ihrer Hilfe haben wir es 2008 geschafft, die Vereinsziele in die Tat umzusetzen. Wir sind nun 147 Vereinsmitglieder und wir haben gemeinsam mit dem Verein »Aufbruch Neukölln« ein neues wichtiges Projekt, »Generations im Gespräch«, mit auf den Weg gebracht, das auch 2009 weitergehen wird (s. a. S. 4).

Schülerhilfe gewinnt Neuköllner Bürgerpreis

Ein besonders schönes Weihnachtsgeschenk, das gerade rechtzeitig zur großen Rollberger Jahresrückblickfeier ankam, war die Auszeichnung des Netzwerks der Schülerhilfe Rollberg mit dem 1. Preis der Neuköllner Bürgerstiftung, der am 11. Dezember verliehen wurde. Die 36 Freiwilligen haben den Preis verdient. Woche für Woche unterstützen sie über 60 Grundschüler aus dem Rollbergviertel beim Lernen und viele wurden über die Jahre Vertrauensperson für die Familien. Diese Ausgabe des MORUS 14-INFO ist daher allen Beteiligten des Netzwerks Schülerhilfe Rollberg gewidmet: Schülerhelferinnen und -helfern, Or-



Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky mit den Preisträgern des Neuköllner Bürgerpreises Foto: Thieß

ganisatoren des Netzwerks und allen Einrichtungen, die Räume kostenlos zur Verfügung stellen.

Ein gutes neues Jahr 2009!

Nach diesem Jahr mit allen Höhen und Tiefen, zahlreichen Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus und einem aufregenden Konzert im Sudhaus der Kindl-Brauerei anlässlich der 48 STUNDEN NEUKÖLLN brachte uns Kultkabarettist(in) Edith Schröder alias Ades Zabel wieder auf den Boden der Realität von Neukölln zurück. Sie servierte am 17. Dezember das Weihnachtsessen im Gemeinschaftshaus und warb Spender zur Unterstützung der Schülerhilfe. Renate Muhlack

Wir wünschen allen Rollbergern, Vereinsmitgliedern und Freunden des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2009 und laden Sie ganz herzlich zum Neujahrsempfang am Mittwoch, 28. Januar um 18.00 Uhr ins Gemeinschaftshaus ein.



Die Druckkosten dieser Ausgabe wurden von der »Anwalts- und Notarkanzlei Mozelewski & Mozelewski« übernommen. Vielen Dank! So helfen Sie dem Verein und werben für Ihr Unternehmen.

Förderverein MORUS 14 im Internet

Das Internet ist zur Informationsquelle Nr. 1 geworden. MORUS 14 ist dabei!

Die überarbeitete Webseite des Vereins ist unser Aushängeschild (www.morus14.de). Topaktuell sind dort alle Veranstaltungstermine, Aktivitäten, Presseberichte und vieles mehr zu finden. Schauen Sie immer wieder 'rein!

Zudem präsentiert sich der Verein derzeit in vier unterschiedlichen »Internet-Börsen«: betterplace.org, gute-tat.de, spendenportal.de und aktion-zusammen-wachsen.de.

Den größten Erfolg hatten wir bisher bei [betterplace](http://betterplace.org), weil der Verein sich mit dem Netzwerk Schülerhilfe dort sehr überzeugend vorstellen konnte.

Das wesentliche Erfolgskriterium für ein Projekt bei [betterplace](http://betterplace.org) ist das »Vertrauensnetzwerk«. Es besteht aus Fürsprechern, Besuchern und Freunden. Konkret heißt dies, dass alle, die uns kennen, unser Projekt bei [betterplace](http://betterplace.org) bewerten können.



Für den Marktplatz »Gute Tat« am 12. Nov. schminkte Ahmad F. Shamma Michaela Hamann in den Regenbogenfarben des Vereinslogos. Foto: Wolfgang Wurl

Sie melden sich dort an, fügen ein Foto von sich hinzu und schreiben ein paar Zeilen. Damit unterstützen Sie den Verein sehr. Ich helfe Ihnen gern dabei!

Karina Holme Nielsen (karina.hn@morus14.de)

Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar, etc.?

Das Gemeinschaftshaus MORUS 14 in der Morusstraße 14 bietet Top Ausstattung, Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand, für 20 – 120 Personen. Preise incl. Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7, U8, Bus 104, 167, 344).

Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Mo. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr
Tel.: (030) 63 22 67 85

E-Mail: info@morus14.de • www.morus14.de

Förderverein in Zahlen

Seit seiner Gründung geht unser Verein mit Zahlen und Finanzen sehr transparent um. Als Schatzmeister möchte ich also nicht versäumen, Sie zum Jahresende zu informieren. 2008 ist die Mitgliederzahl von 93 auf 145 (15.12.2008) gewachsen. Diesen Erfolg haben wir allen zu verdanken, die immer wieder neue Mitglieder werben. Weiter so! Nur mit vielen Mitgliedern kann unser Verein weiterleben. Viele Spender haben 2008 in die Zukunft des Fördervereins »investiert«. Rund 85.000 € an Spenden, darunter 45.000 € aus Großspenden (über 5.000 €), sind zusammengekommen. Unser Auftritt in der Internetplattform »betterplace« hat allein 12.000 € Spenden gebracht. »Mieter kochen für Mieter« und die Stummfilmabende mit Live-Klavierbegleitung brachten Netto-Spenden von weit über 5.000 €.

Die Vermietung des Gemeinschaftshauses schlug mit ca. 16.000 € für die Vereinskasse zu Buche. Einnahmen in dieser Höhe sind absolut erforderlich, um die Ausgaben 2008 von ca. 120.000 € zu finanzieren.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Besucherzahlen. Hier einige Beispiele: 2008 waren über 3.000 Menschen bei »Mieter kochen für Mieter«, jeden Monat besuchen rund 60 Personen den Stummfilmabend. Im Rahmen der 48 STUNDEN NEUKÖLLN im alten Sudhaus der Kindl Brauerei zog das Konzert rund 450 Kunstinteressierte an, zum Fastenbrechen während des Ramadans kamen über 100 Gäste und und und. Mit Ihrer Hilfe werden wir sicherlich 2009 diese guten Ergebnisse noch verbessern können.

Thomas Kirchenberger

Das Netzwerk der Schülerhilfe Rollberg wächst!

Wer das Büro des Fördervereins in der Werbellinstraße 41 nachmittags besucht, staunt nicht schlecht. Dort herrscht keine Büroatmosphäre, die Stimmung erinnert eher an eine Bahnhofshalle! Im Schnitt gehen jeden Nachmittag mehr als 20 Erwachsene und Kinder ein und aus. Das Telefon klingelt pausenlos, Schüler und Freiwillige verabreden sich, holen den Schlüssel für die Unterrichtsräume ab und suchen gemeinsam im Materialschrank nach den passenden Unterlagen für die Schulaufgaben. Eltern stehen plötzlich in der Tür und wollen ihre Kinder anmelden. Das ist der beste Beweis für die Qualität der Arbeit der mittlerweile 36 ehrenamtlichen Schülerhelfer aus ganz Berlin, die sich intensiv, mit viel Liebe und

großer Geduld um 66 Grundschüler aus dem Rollberg kümmern. Besonders freut es mich, dass 2008 einige männliche Schülerhelfer dazugekommen sind und mittlerweile sehr viele Familienväter türkischer oder arabischer Herkunft vorbeikommen, um ihre Kinder anzumelden und sich nach ihren Fortschritten zu erkundigen. Wer sagt, Erziehung sei keine Männersache?! Dass das Modell des Netzwerks die richtige Idee ist, zeigt die Entscheidung unserer »Nachbarn« in der Morusstraße 18A. Das Diakonische Werk baut ein ähnliches Projekt für die Kinder auf, die nicht zu uns kommen können, weil sie nicht das Glück haben, im Rollbergviertel zu wohnen!

Mehr unter: 68 24 77 19/22

Gilles Duhem

Wir suchen dringend Verstärkung!

Interessierte ehrenamtliche Schülerhelfer können sich Mo. – Fr. unter: (030) 68 08 61 10 melden.

Vielen Dank!

Die Kinder des Rollbergs und ihre Eltern freuen sich auf Sie!

Vielen Dank, Lilo!



Ohne ehrenamtliche Unterstützung könnte das Projekt »Netzwerk Schülerhilfe« gar nicht existieren. Unser Mitglied Liselotte Kirchenberger ist schon seit Jahren im Netzwerk Schülerhilfe tätig.

Seit einem Jahr betreut sie die Materialschränke mit Büchern und Lernspielen, die den Schülerhelfern und den Kindern zur Verfügung stehen. Bei der intensiven Nutzung kann man sich gut vorstellen, wie schnell Unordnung entsteht! Unermüdlich räumt Lilo auf, sortiert aus, registriert neue Bücher und sorgt dafür, dass das Material sofort griffbereit ist. Vielen Dank, liebe Lilo, für diese kostbare Unterstützung.

Gilles Duhem

Neues Schülerprojekt im Gemeinschaftshaus

Viele erinnern sich bestimmt noch an das LOS-Schülerprojekt »Guck in den Topf«. Ein Jahr lang gewannen Schüler der Kielhorn-Schule im Gemeinschaftshaus erste Einblicke in die Berufswelt der Gastronomie. Diesmal bieten wir Schülern der 9. und 10. Realschulklassen der Zuckmayer-Schule die Möglichkeit, hinter die Kulissen des wöchentlichen »Mieter kochen für Mieter« zu schauen. Je eine Zweier- und eine Dreiergruppe begleiten uns im wöchentlichen Wechsel und lernen die Grundzüge der gastronomischen Berufe kennen: Mengenkalkulation, günstige Einkaufsmöglichkeiten, Organisation des Ablaufs bei der richtigen Zubereitung des Menüs, das Servieren und die Nachbereitung. Im Umgang mit den Gästen werden Brücken zwischen den Generationen geschlagen und das Selbstvertrauen der



Frank Bourgett mit seinen neuen Projektteilnehmerinnen
Foto: Wolfgang Wurl

Schüler gestärkt. Im Frühjahr 2009 soll jede Gruppe ein Mittwochsmenü einmal selbst durchführen.

Wir sind alle sehr gespannt und freuen uns darauf!

Frank Bourgett

Generationen im Gespräch: erste Zwischenbilanz



Dozenten des Projekts mit Kazim Erdogan (Mi.) und Gilles Duhem (3. von li.) Foto: Wolfgang Wurl

Nach einem durch Ramadan und Herbstferien leicht verzögerten Start hat das Projekt, das der Förderverein mit dem Verein »Aufbruch Neukölln e.V.« durchführt, nun seinen Rhythmus gefunden. Wie erwartet erweist sich die Ansprache von Männern für die Gruppen »Väter und Männer im Gespräch« als echte Herausforderung. Mit viel Energie und Erfindungsgeist versuchen die Referenten, Kontakte mit potenziellen Teilnehmern zu knüpfen. Sie besuchen Schulen, Kitas, Vereine, Moscheen, Männercafés oder sprechen die Pas-

santen aus dem Kiez auf der Straße an! »Nichts ersetzt die persönliche Ansprache und einen gewissen Druck« betont Kazim Erdogan unermüdlich immer wieder. Die Gruppen sind zwar noch klein, der Austausch zwischen den Dozenten über Methodenfragen ist dennoch sehr fruchtbar. Damit hat das von der Landeskommission Berlin gegen Gewalt finanzierte Pilotprojekt seinen Namen verdient! Vielen Dank den Dozenten, die viel Zeit ehrenamtlich in das Projekt stecken und keine Mühe scheuen!

Im Vergleich zu den Gesprächsgruppen erweisen sich die Veranstaltungen in den Schulen und Kitas als wahre Publikumsmagnete. Ca. 220 Eltern haben die bisher 5 Veranstaltungen zu Themen wie »Das Berliner Schulsystem« oder »Gefahr der Modedroge Tilidin« besucht. Der Ansatz von Kazim Erdogan, die Veranstaltungen parallel in drei Sprachen (deutsch, türkisch, arabisch) in verschiedenen Räumen zu organisieren, hat sich bewährt. Der Austausch zwischen Eltern und Dozenten ist lebhaft und offen. Bis zu den Sommerferien 2009 werden noch 33 weitere Veranstaltungen durchgeführt. Gilles Duhem

2008 – ein turbulentes Jahr

Das Gemeinschaftshaus ist 2008 immer mehr Herz und Marktplatz des Rollbergviertels geworden. Viele bunte Veranstaltungen bereicherten in diesem Jahr wieder das Kiezleben: Mieterfeste, Fastenbrechen, Mieter kochen für Mieter, Stummfilme, Lesungen, Bilderausstellungen, Informationsveranstaltungen und vieles mehr. Inzwischen kommen sehr viele Besucher von außerhalb Neuköllns ins Haus. Wir sind stolz auf diese Entwicklung. Sie zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Um das Gemeinschaftshaus weiter betreiben zu können und mit seinen Veranstaltungen für den Kiez zu erhalten, sind weitere Kraftanstrengungen notwendig. In den weniger gefragten Monaten zum Jahresbeginn und von April bis Juli muss die Auslastung bei den privaten Vermietungen noch erheblich gesteigert werden.

Wir appellieren an alle Vereinsmitglieder und Freunde von MORUS 14: Machen Sie in Ihrer Familie und in Ihrem Freundeskreis Werbung für das Gemeinschaftshaus! Auch unsere Mieter kommen gern wieder und empfehlen das Haus weiter. Das ist die wirksamste Werbung und sie kostet nichts.



Frank Bourgett beim Vertragsabschluss.

Foto: Wolfgang Wurl

Unser besonderer Dank gilt dem Beschäftigungsträger, der BEQUIT gGmbH, und natürlich dem ABM-Team selbst. Ohne diese langjährige Zusammenarbeit könnten wir viele Veranstaltungen nicht so gut durchführen.

Wir hoffen, dass uns alle Besucher und Mieter auch 2009 weiterhin die Treue halten!

Frank Bourgett

Jahresrückblick Rollberg – nur Weihnachten ist schöner!

25 Kiez-Veranstalter unter Federführung des Fördervereins luden zur großen Rollberger Jahresrückblickfeier am 12. Dezember ins »Haus des älteren Bürgers« ein, und über 150 Kiezbewohner, Freunde und Ehrengäste kamen. Bezirksbürgermeister Buschkowsky war beeindruckt von der guten Nachbarschaft im Rollberg und brachte dies in einer ermutigenden Rede zum Ausdruck. Die Kiezakteure und Eltern der Kinder des Netzwerks Schülerhilfe hatten sich mit dem delikaten und reichhaltigen Buffet selbst übertroffen. Spezialitäten aus vielen Ländern der Erde sorgten für das leibliche Wohl, das bunte Programm für unterhaltsame Stunden. Der Chor Spätlese, ein Bläserquartett, darunter Vorstandsmitglied Marianne Johanness, der Chor des Hauses Gotteshilfe und der Pianist Dimitrios Drainakis standen auf dem Programm. Später holte DJ Andreas die Gäste auf die Tanzfläche. Den Höhepunkt des Abends bildete der Film »Jahresrückblick Rollberg« von Wolfgang Wurl, ohne den wir uns nicht mehr an die vielfältigen Ereignisse des Jahres erinnern könnten. Geehrt wurden 2008 zwei Gruppen Ehrenamtlicher: Die Schülerhelfer, die einen Tag zuvor sogar mit dem Neuköllner Bürgerpreis aus-



Auch in diesem Jahr genießt das Ehepaar Kirchenberger entspannt die Jahresabschlussfeier im »Haus des älteren Bürgers«.
Foto: Wolfgang Wurl

gezeichnet worden waren, und die unermüdliche »Schnittchengruppe«, die im Hintergrund zuverlässig die vielen belegten Brote zaubert, die die MORUS 14-Veranstaltungen abrunden. Viel Vergnügen bereiteten allen die Geschenke aus der Tombola, die Frank Bourgett mit Manon Ziemann an die glücklichen Gewinner verteilte. Danke an alle, die an der Vorbereitung und Durchführung der Feier beteiligt waren!

Renate Muhlak

Weihnachtssessen mit Edith Schröder ohne Futschi aber mit Eierlikör

Nein, es handelt sich nicht um die Mutter von Altkanzler Gerhard Schröder, sondern um die »Ikone der Berliner Trash-Comedy-Improvisations-Szene und Weltmeister im Fach Dramaturgievermeidung«, wie es in der Ankündigung zum neuen Programm »Einfach Zabelhaft! – Comedy für Hartgesottene!« heißt. Der Berliner Szene-Transvestie-Star Ades Zabel schwang als Edith Schröder für Kiezbewohner und Freunde des Fördervereins MORUS 14 den Kochlöffel und servierte im Hausfrauen-Outfit das leckere Weihnachtssessen. Mit dem Auftritt im MORUS 14 wurde für das Projekt Netzwerk Schülerhilfe geworben.

Das Haus platzte aus allen Nähten und auch die Senioren amüsierte Edith Schröder, Neuköllns bekannteste Hartz-IV-Empfängerin und unterbeschäftigte Hausfrau, mit ihren Lebenserfahrungen aus der Nogatstraße 12 und dem Einkaufsbummel über die Hermannstraße. Gilles Duhem präsentierte den Künstlern dem Kiezpublikum und überreichte eine Flasche Eierlikör. Artig bedankte sich Edith mit dem Song »Ich bin Euch allen so dankbar« und die Besucher schunkelten im Takt.



Sichtlich vergnügt schauen Edith Schröder und Rosita Haesler vom BEQUIT-Büro ins Objektiv.

Foto: Christiane Wreege

Wer von Edith Schröder das richtige Mischungsverhältnis des Neuköllner Futschi erfahren möchte, kann sie im BKA-Theater in einer ihrer Shows am Mehringdamm fragen. Das BKA ist von Neukölln aus übrigens in 15 Min. mit der U7 (U-Bhf. Mehringdamm) zu erreichen. Karten unter: (030) 20 22 20 07. Infos zu den Shows und Terminen auch im Internet unter: www.adeszabel.de.

Für alle Neuköllner und alle, die Neukölln kennen lernen wollen, ein Muss!

Danke Edith!

Renate Muhlak

Vielen Dank Chrissi und Wolfgang

Ohne Chrissi Wreege und Wolfgang Wurl hätte unser Verein schlechte Karten. Bilder, Plakate, Filme, Internet-Seite und auch dieses MORUS 14-INFO würden nicht existieren, wenn Chrissi nicht unermüdlich und resolut alle Texte in Form bringen und Wolfgang nicht fotografieren und filmen und – nicht zu vergessen – auch Filme vorführen würde! Vielen Dank den Beiden!

Gilles Duhem, Foto: Marc Reginogin



Stellen Sie Anträge beim Quartiersfonds I

Als Bewoherin des Rollbergviertels und Mitglied des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. sitze ich im Quartiersfonds I des Quartiersmanagements. Es ist eine oft schwierige Aufgabe, über die gerechte Verteilung des Geldes zu entscheiden. Wir unterstützten 2008 viele Kinderprojekte. Manchmal wünsche ich mir, dass dabei die Senioren nicht vergessen werden.

Seit November haben wir drei neue Mitglieder: Heidemarie Bruns, Iris Bührmann und Mustafa Makinist.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Elke Binjos



Glücklich nimmt unser Mitglied Bärbel Ristow vom Projekt »Allein wohnen in Gemeinschaft« (AlwiG) in der Falkstraße 25 den von der STADT UND LAND und der Genezareth-Gemeinde zum ersten Mal verliehenen Preis »Nachbarinneuköllnaward« am 26. September 2008 entgegen.

Foto: Joanna Kelly

Die lange Nacht der Blutwurst

Ein Termin, den Sie sich unbedingt vormerken müssen. Gesponsert durch die Blutwurstmanufaktur am Karl-Marx-Platz (ehemals Fleischerei Gleich) findet am 13. Februar 2009 die »Lange Nacht der Blutwurst« im Gemeinschaftshaus statt. Eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Netzwerks Schülerhilfe Rollberg. Infos und Platzreservierung im Vereinsbüro unter (030) 68 08 61 10.



Foto: Christiane Wreege

Der Nikolaus im Rollberg



Es ist nun schon eine gute Tradition, dass Wolfgang Wurl mit mindestens 2 Engeln am 6. Dezember Weihnachtsgebäck an Kinder, Kiezakteure und Nachbarn verteilt und für den Verein wirbt. In diesem Jahr unterstützten Christina Gumz vom »Netzwerk Schülerhilfe« und Michaela Hamann den Nikolaus bei seiner schwierigen Aufgabe. Danke an das Nikolaus-Team!

Foto: Lydia Beyer-Wurl

Speisen mit Pariser Flair



Hilde und Christa in guter Gesellschaft im »La Cocotte«.

Foto: Wolfgang Wurl

»Bonjour Mesdames«, so wurden wir von François, dem Kellner, freundlich in dem kleinen, aber feinen Restaurant »La Cocotte« in der Vorbergstraße 10 in Schöneberg empfangen. Der Inhaber Philippe Claude hatte zur Tombola anlässlich des 5. Vereinsgeburtstages im Gemeinschaftshaus MORUS 14 ein Essen für zwei Personen als Hauptgewinn gestiftet und meine Freundin Christa hatte es gewonnen!

Die Speisekarte mit ihrem Angebot an Spezialitäten aus verschiedenen Regionen Frankreichs machte die Entscheidung nicht leicht. Bei der Auswahl des passenden Weines war uns François behilflich. So konnten wir uns ganz dem Genuss unseres hervorragenden Essens hingeben. Kaffee und ein köstliches Dessert rundeten unser festliches Mahl ab.

Trotz seiner vielen Gäste fand François noch die Zeit, mit uns anzustoßen. Dadurch wurden auch andere Gäste auf uns aufmerksam und ich konnte kurz unseren »Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V.« vorstellen.

Wir verabschiedeten uns mit einem herzlichen Dankeschön an Philippe und seine Mitarbeiter für diesen wunderbaren Abend.

Eins ist sicher: So gut haben wir schon lange nicht mehr gegessen. Wir empfehlen das Restaurant »La Cocotte« jedem, der mal etwas Besonderes genießen will. Tel.: (030) 78 95 76 58 Hilde Hein

Berichtigung

In der letzten Ausgabe ist uns ein Fehler unterlaufen. Das Haus Gotteshilfe ist keine evangelische freikirchliche Gemeinde, sondern eine selbständige landeskirchliche Gemeinschaft innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. Wir bitten um Entschuldigung. Die Redaktion

Die wichtigsten Termine bis zum **31.03.2009**
Unter www.morus14.de wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein!

Jeden Mittwoch zwischen 12.00 und 14.00 Uhr:

»Mieter kochen für Mieter«
im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14

Jeden Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr:
Männer und Vätergruppen in Neukölln.

Info unter : (030) 68 87 48 15

Mi., 07.01.2009, 20.00 Uhr: Stummfilm »Asphalt« von Joe Mays (1929), 93 Min. Live am Klavier François Régis, anschließend Imbiss. Eintritt frei – Austritt mit Hut

Mi., 14.01.2009, 18.00 Uhr: Vortrag »Fit für die Schule, was kann ich für meine Kinder tun?« Dr. Kegel, pensionierter Kinderarzt und Schülerhelfer

Mi., 28.01.2009, 13.30 Uhr: Kostenlose juristische Erstberatung durch unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski für die Gäste von »Mieter kochen für Mieter«

Mi., 28.01.2009, 18.00 Uhr: Neujahrsempfang des Fördervereins. Infos unter: (030) 68 08 61 10

Sa., 31.01.2009, 11.00 – 17.00 Uhr: Freiwilligenbörse Neukölln im Rathaus Neukölln, Stand des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. Infos unter: (030) 68 08 61 10

Mo., 02.02.2009, ab 16.00 Uhr: Crêpes backen für Groß und Klein vor dem Gemeinschaftshaus beim Fest zur Lichtmesse (la Chandelour)

Mi., 04.02.2009, 20.00 Uhr: Stummfilm »Tartüff« von F. Murnau (1925), 75 Min. Live am Klavier François Régis, anschließend Imbiss. Eintritt frei – Austritt mit Hut

Mi., 11.02.2009, 12.30 – 14.00 Uhr: RichterIn Kirsten Heisig ist zu Gast bei »Mieter kochen für Mieter« und freut sich auf das Gespräch mit Bewohnern und Akteuren

Fr., 13.02.2009, 18.00 Uhr: Benefiz-Veranstaltung »Die lange Nacht der Blutwurst«. Infos und Reservierung unter: (030) 68 08 61 10

Mi., 25.02.2009, 13.30 Uhr: Kostenlose juristische Erstberatung durch unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski für die Gäste von »Mieter kochen für Mieter«

Mi., 04.03.2009, 20.00 Uhr: Stummfilm »Eine Frau in Paris« von C. Chaplin (1923) 79 Min. Live am Klavier François Régis, anschließend Imbiss. Eintritt frei – Austritt mit Hut

Mi., 11.03.2009, ab 14.00 Uhr: Tag der offenen Tür des Fördervereins im Gemeinschaftshaus

Di., 24.03.2009, 18.00 Uhr: Ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V.

Mi., 25.03.2009, 13.30 Uhr: Kostenlose juristische Erstberatung durch unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski für die Gäste von »Mieter kochen für Mieter«

Mi., 25.03.2009, 18.00 Uhr: Vernissage der Fotoausstellung von Rolf Calligaris »Momente – Die Kunst, Zeit festzuhalten« im Gemeinschaftshaus MORUS 14

Impressum: Das »MORUS 14-INFO« wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben, Vi.S.d.P.: der Vorstand, Layout: Christiane Wreege, Druck: Druckerei Vielfalt, Tel.: 39 88 50 64, Auflage 10 000 Exemplare, Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin, Tel.: 68 08 61 10, Fax 68 08 61 12, E-Mail: info@morus14.de

Anwalts- und Notarkanzlei

Mozelewski & Mozelewski

Wolfgang Mozelewski

Rechtsanwalt und Notar

Nicolas Mozelewski

Rechtsanwalt und Notar

Frédéric Mozelewski

Rechtsanwalt

Karl-Marx-Straße 84

12043 Berlin

am U-Bahnhof Rathaus Neukölln

Telefon (+49 30) 6 87 50 83/84

Telefax (+49 30) 6 87 60 02

Bürozeiten Mo – Fr 8 – 19 Uhr

info@kanzlei-mozelewski.de

www.kanzlei-mozelewski.de

Ein Familienbetrieb im Herzen Neuköllns



Unsere seit 1972 am selben Standort bestehende Kanzlei ist seit einigen Monaten Mitglied des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. und wir freuen uns, dass wir den Verein bei dieser Ausgabe des Info-Hefes unterstützen konnten.

Gegründet wurde die Kanzlei von Wolfgang Mozelewski, der seit 1970 als Rechtsanwalt und seit 1980 als Notar zugelassen ist. Im Jahre 1991 ist Nicolas Mozelewski, der älteste Sohn des Kanzleigründers, als Rechtsanwalt zugelassen und als Sozius in den Kanzleibetrieb eingestiegen. Seine Ernennung zum Notar erfolgte 1999. Im Jahr 2007 ist dann Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, der jüngste Sohn des Kanzleigründers, als weiterer Sozius in die Kanzlei aufgenommen worden.

Zu unseren Mandanten gehören Privatpersonen sowie kleine und mittelständische Unter-

nehmen. Ebenso wie wir als Familie beruflich zusammenarbeiten, sind wir auch für viele Mandanten die »Anwälte der Familie« und bearbeiten gerne die anstehenden Rechtsprobleme. Durch interne Aufteilung der Rechtsgebiete kann dabei nahezu die gesamte Spannweite der auftretenden Rechtsfälle von uns bearbeitet werden.

Wussten Sie schon?

Mietrecht: Der Bundesgerichtshof hat in jüngerer Vergangenheit über die Wirksamkeit von Schönheitsreparaturklauseln in Mietverträgen entschieden und einige gängige Formulierungen für unwirksam erklärt. Diese sind aber in vielen Mietverträgen noch enthalten. In diesem Fall ist der Mieter nicht zur Durchführung von Schönheitsreparaturen verpflichtet. Gerne überprüfen wir Ihren Mietvertrag auf die entsprechenden Klauseln.